

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Erste Ausgabe: Die einseitige Seite oben oben Raum 18 Pf., die Reklamezeile 48 Pf. Die sonstige, erstellte Aufträge übernehmen wie keine Gewähr. Kabutt nach Tarif, der jedoch bei Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 194

Altensteig, Donnerstag den 21. August 1930

53. Jahrgang

### Das bayerische Ministerium zurückgetreten

München, 20. August. Der Konflikt zwischen der bayerischen Staatsregierung und dem Parlament, der nun schon seit Monaten wegen der Schlachtsteuer andauert, hat sich aufs äußerste zugespitzt. Seit 10 Uhr vormittags verhandelte das Parlament wegen des sozialdemokratischen Initiativantrages zur Aufhebung der Schlachtsteuerverordnung, der bereits gestern im Haushaltsausschuß angenommen wurde, sowie über neue Deckungsorschläge der Parteien. Finanzminister Schmelzle erklärte, daß jeder ernsthafte Versuch seitens der Parteien und des Parlamentes, für die bewilligten Ausgaben die notwendigen Deckungen zu schaffen, unterblieben sei.

„Ihre heutige Versammlung“, führte Schmelzle unter anderem aus, „ist eine historische. Der Beschluß, den Sie fassen werden, kann von unübersehbarer Tragweite werden. Hinter der Frage der Schlachtsteuer steht die ungleich größere, ob Bayern in Zukunft ein selbständiger Staat bleibt, oder ob es zu einem bloßen geographischen Begriff werden soll. Wer dem bayerischen Staat die notwendigen Steuereinnahmen verweigert, der bringt das letzte Werk des Föderalismus in Deutschland zu Fall und vollendet den Sieg des Unitarismus, der jetzt an die Stelle des föderalistischen Reiches ein Groß-Preußen, das man in Bayern jederzeit zu verhindern gesucht hat, weil es die gefährlichste Entartung des Reichsgedankens darstellt und ernste Gefahren für das Reich selbst heraufzubekommen geeignet wäre.“

Daraufhin gab Ministerpräsident Dr. Held im Namen des Kabinetts die Erklärung ab, die Staatsregierung wäre nicht mehr in der Lage, die Verantwortung weiter zu tragen, wenn die Mehrheit des Landtages den ablehnenden Standpunkt gegenüber der Notverordnung auch heute in der Abstimmung zum Ausdruck bringe. Sie müßte in der Ablehnung zugleich die Kundgebung des Reichstages der Mehrheit des Landtages erblicken. Das Gesamtministerium würde hieraus die Folgerungen ziehen.

Dann erfolgte die entscheidende Abstimmung des Landtages. Der sozialdemokratische Initiativ-Gesetzentwurf zur Aufhebung der von der Regierung erlassenen Schlachtsteuer-Notverordnung ist mit 62 gegen 58 Stimmen angenommen worden. Für die Bayerische Volkspartei gab darauf der Abgeordnete Wohlmuth die Erklärung ab, seine Partei könne nunmehr die Verantwortung nicht mehr tragen und überlasse es der Opposition, dem bayerischen Volk zu beweisen, daß sie nunmehr die Regierung übernehmen wolle.

Sofort nach der Abstimmung hat Finanzminister Dr. Schmelzle dem Ministerpräsidenten seinen Rücktritt angezeigt. Worauf auch Ministerpräsident Dr. Held dem Landtagspräsidenten schriftlich die Demission des Gesamtministeriums erklärte.

#### Die Sozialdemokratie mit der Regierungsbildung beauftragt

München, 20. August. Der Präsident des bayerischen Landtages, Stang, hat am Mittwoch nachmittag den Führer der sozialdemokratischen Landtagsfraktion, den Abgeordneten Endres, empfangen und ihn mit der Neubildung der Regierung beauftragt. Endres, der die stärkste Fraktion der Opposition im Landtag vertritt, hat sich keine Stellungnahme bis zu der nächsten Dienstag stattfindenden Fraktionsprüfung vorbehalten.

Das Organ der Bayerischen Volkspartei erklärt, die Bayerische Volkspartei selbst könne keinen Anteil bei einer neuen Regierungsbildung nehmen. Sie werde sich vielmehr völlig neutral verhalten, da sie nicht gewillt sei, weiterhin den Prügelknaben in der bayerischen Politik zu bilden. Die verschiedenen Münchener Zeitungen nehmen natürlich ausführlich zu der Regierungskrise Stellung. Aus allen Äußerungen bekommt man lediglich den Eindruck, daß die Lage außerordentlich verworren ist. Die „Bayerische Staatszeitung“ hat nicht ganz unrecht, wenn sie erklärt, der Landtag habe einen Trümmerhaufen zurückgelassen und das Land in eine Krise gestürzt, deren Verlauf und Ausgang sich noch nicht übersehen lasse.

Im bayerischen Landtag wurde am Schluß der Mittwochsitzung der Antrag des bayerischen Bauernbundes auf Kürzung der früheren Besoldungserhöhung um 25 vom Hundert abgelehnt. Der Antrag auf Streichung der Ministerialzulagen wurde angenommen. Der sozialdemokratische Antrag, der die sofortige Inangriffnahme der Staatsvereinfachung und einen Abbau der freiwilligen Leistungen an die Kirche um 8 Millionen Mark vorsieht, wurde mit den Stimmen der bürgerlichen Mehrheit abgelehnt. Dagegen wurde einstimmig ein Antrag der Bayerischen Volkspartei auf Drosselung der Staatsausgaben

um 10 Millionen Mark bis zum Jahre 1935 angenommen. Der deutsch-nationale Antrag auf Kürzung der Abgeordnetenblüten wurde abgelehnt, dagegen ein Antrag der Bayerischen Volkspartei auf Zurückstellung dieser Frage bis zu einem späteren Zeitpunkt angenommen. Hieraus schloß der Präsident die Sitzung und befiel sich die Bestimmung des Zeitpunktes und der Tagesordnung der nächsten Sitzung vor.

### Aus den Parteilagern

Demokratische Parteivorstandssitzung

Veröffentlichung der Reichsliste der Deutschen Staatspartei am Donnerstag

Berlin, 20. Aug. Der demokratische Parteivorstand versammelte sich am Mittwoch früh im Reichstagsgebäude, um nochmals über die Kandidaturen der Staatspartei für die Reichstagswahlen, besonders über die Reichsliste zu beraten. Dabei wird auch über die Kandidatur des demokratischen Parteiführers Koch-Weser entschieden werden. Die Sitzung endete mittags ohne Mitteilung der Beschlüsse. Die Reichsliste der Staatspartei wird mit der Volksnationalen Organisation vereinbart und soll am Donnerstag veröffentlicht werden. Dem Aktionsausschuß der Staatspartei soll vorgelegt werden, an die Spitze der Reichsliste den Abgeordneten Koch-Weser zu setzen.

Berlin, 20. Aug. Wie das Nachrichtenbüro des VdZ meldet, sind Reichstagskandidat a. D. Michaelis, General der Infanterie a. D. von Kuhl und Oberpräsident a. D. Winiatz zur konservativen Volkspartei übergetreten.

#### Der Jungdeutsche Orden parteipolitisch neutral

Berlin, 20. Aug. Im „Jungdeutschen“ veröffentlicht der Komtur (Leiter) der Halle Groß-Berlin des Jungdeutschen Orden, Helmert, einen Aufsatz „Parole 1929 — Parole 1930“, in dem es heißt: „Es sei betont, daß der Jungdeutsche Orden nach wie vor ein unparteiischer Bund ist und bleibt! Seinen Mitgliedern steht es absolut frei, in welcher parteipolitischen Gruppe sie sich persönlich betätigen wollen. Außerdem können staatsbezogene deutsche Menschen verschiedener Parteien oder sonst nicht politisch organisierter jederzeit in den Jungdeutschen Orden als neue Mitglieder aufgenommen werden. Für uns Jungdeutsche gibt es keinen Zweifel darüber, daß Volksnationale Reichsvereinigungen und Deutsche Staatspartei vorübergehende Zweckorganisationen sind. Das Gleibende, der ruhende Pol in der Erscheinungen Deutschlands, ist nur unser Orden. In dieser Erkenntnis liegt die unparteiische Haltung und Grundbeinstellung des Ordens verankert, die uns über alle Tagesfragen und tatsächlichen Zwischenfälle hinaus das Fernziel nicht aus dem Auge verlieren läßt.“

#### Konservative Volkspartei gegen Sozialdemokratie

Berlin, 20. Aug. Die Pressestelle der konservativen Volkspartei verbreitet folgende Feststellung: „Die Partei und ihr Führer Trenkman halten nach wie vor an der Auffassung fest, daß die Lösung der großen Aufgaben, vor die Reichsregierungen, Reichstag und das ganze deutsche Volk jetzt und in der nächsten Zeit gestellt sind, keinesfalls mit den Sozialdemokraten möglich ist. Die Sozialdemokraten haben in den zwei Jahren, in denen sie an der Reichsregierung beteiligt waren, ihre Unfähigkeit so nachdrücklich bewiesen, daß neue Versuche mit ihnen nicht mehr unternommen werden können. Sollten solche Versuche von anderer Seite gewünscht und für aussichtsreich gehalten werden, so steht jedenfalls heute schon fest, daß die konservative Volkspartei sich an ihnen nicht beteiligen, sondern sie auf das schärfste bekämpfen wird.“

#### Bürgerliche Einheitsliste in Braunschweig

Braunschweig, 20. Aug. Die Bestrebungen zur Bildung eines Bürgerblocks zur bevorstehenden Landtagswahl in Braunschweig sind zum Abschluß gekommen. Eine bürgerliche Einheitsliste ist aufgestellt. Der gemeinsame Wahlauftrag, der zum Kampf gegen den Marxismus auffordert, ist von folgenden Parteien und Vereinigungen unterzeichnet: Christlich-nationale Bauern- und Landvolkpartei, Deutsch-nationale Volkspartei, Deutsche Volkspartei, Zentrumspartei, Braunschweigischer Landbund, Bürgerbund, Vereiniger Mittelstand, Braunschweigischer Landesverband landwirtschaftlicher Vereine e. V., Landesverband braunschweigischer Hausfrauvereine.

### Benummerung der Reichswahlvorschläge

Berlin, 19. Aug. Der Reichsminister des Innern hat nach Ausschreibung der Reichstagswahl für die Parteien, die im letzten Reichstag vertreten waren, die Nummern ihrer Reichswahlvorschläge festgesetzt. Inzwischen haben mehrere Parteien organisatorische Änderungen erfahren oder die Beschlüsse für ihre Reichswahlvorschläge geändert oder erweitert. Der Reichsminister des Innern hat sich damit einverstanden erklärt, daß für die Benummerung der Reichswahlvorschläge dieser Parteien, die geändert oder erweiterte Beschlüsse als identisch mit der bisherigen Beschlüssen behandelt werde.

Es wurde als identisch erklärt bei Nummer 6 die neue Beschlüsse „Deutsche Staatspartei“ (Deutsche Demokratische Partei, Volksnationale Reichsvereinigungen, verwandte Gruppen) mit der bisherigen Beschlüssen „Deutsche Demokratische Partei“ bei Nummer 10 die neue Beschlüsse „Deutsches Landvolk“ (Christlich-nationale Bauern- und Landvolkpartei) mit der Beschlüssen „Christlich-Nationale Bauern- und Landvolkpartei“ bei Nummer 11 die neue Beschlüsse „Volkspartei“ (Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung und Christlich-Soziale Reichspartei) mit der bisherigen Beschlüssen „Volkspartei“ (Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung), bei Nummer 16 die neue Beschlüsse „Konservative Volkspartei“ mit der bisherigen Beschlüssen „Volkspartei“ (Konservative Vereinigungen).

### Das Reichsverwaltungsgericht

Berlin, 20. Aug. Ueber den im Reichskabinett verabschiedeten Gesetzentwurf zum Reichsverwaltungsgerichtshof erfahren wir, daß der Entwurf das in letzter Zeit immer deutlicher hervortretende Problem einer organischen Verbindung des zu schaffenden Reichsverwaltungsgerichts mit dem preussischen Oberverwaltungsgericht löst. Der Entwurf gliedert sich in vier Teile: 1. die Verfassung des Reichsverwaltungsgerichts, 2. die Zuständigkeiten, 3. das Verfahren und 4. Kosten und Gebühren. Das Gericht soll seinen Sitz in Berlin haben. Eine sehr wichtige Bestimmung enthält der Paragraph 21 Abs. 2 des Gesetzentwurfs, nachdem der Reichsinnenminister auf Antrag einer Landesregierung das Reichsverwaltungsgericht als oberste Spruchbehörde für die Verwaltungsrechtssachen dieses Landes erklären kann. Das Anfechtungsverfahren gilt für Fälle, in denen von einer Behörde der Reichsverwaltung eine anfechtbare Verfügung erlassen ist. Von besonderer Bedeutung ist das Einführungsgebot, das sich mit dem Staatsgerichtshof befaßt. Dieser wird vom Reichsverwaltungsgericht übernommen, soweit er verfassungsrechtliche Streitfragen behandelt, nicht aber in Fällen von Ministeranklagen, die weiter beim Reichsgericht verbleiben. Die Zuständigkeiten des Staatsgerichtshofs in Verfassungsstreitigkeiten gehen also nunmehr auf das Reichsverwaltungsgericht über. Man hat gleichzeitig dem Staatsgerichtshof eine andere Bestimmung angeden, indem man auch Mitglieder des Reichsfinanzhofs und, auf besonderen Wunsch des Reichsarbeitsministeriums, einen Vertreter der Sozialversicherung in ihn hineingekommen hat. Das Einführungsgebot bestimmt weiter ausdrücklich, daß einstweilige Verfügungen vom Staatsgerichtshof nicht erlassen werden dürfen. Es könnte sonst in Fällen von hoher staatspolitischer Bedeutung dazu kommen, daß die Verantwortung, die die Reichsregierung zu tragen hat, ihr genommen und dem Staatsgerichtshof übertragen würde.

### Weitere Rücktritte in Spanien

Madrid, 20. Aug. Der Unterstaatssekretär im Finanzministerium, der Generaldirektor des Zolldepartements, der Unterstaatssekretär für nationale Wirtschaft und der Generaldirektor für Landwirtschaft, sind zurückgetreten. Zum Nachfolger des zurückgetretenen Finanzministers Arguelles ist der bisherige Wirtschaftsminister Pais ernannt worden, an dessen Stelle der frühere Minister Biguri berufen wurde. Biguri bekleidete während der Diktatur verschiedene hervorragende Posten.

Ministerpräsident Berenguer ist mit den neuen Ministern nach Santander abgereist, wo die neuen Kabinettsmitglieder dem König den Eid leisten werden. Vor der Abreise hatte der neue Finanzminister mit dem Gouverneur der Bank von Spanien eine längere Unterredung.

### Neue Eingabe gegen die Kündigung des Finnlandvertrags

Düsseldorf, 20. Aug. Die Industrie- und Handelskammer Düsseldorf hat eine Eingabe an den Reichskanzler und die Reichsminister gerichtet, in der sie ihre Bedenken gegen eine Kündigung des deutsch-finnischen Handelsvertrages zum Ausdruck bringt. Diese Kündigung würde, so führt die Eingabe u. a. aus, nicht nur für unseren Handelsverkehr mit Finnland, sondern vielmehr für unseren handelspolitischen Beziehungen mit zahlreichen anderen Ländern von folgenreicher Bedeutung sein. Die günstige Entwicklung des deutschen Außenhandels und besonders der deutschen Ausfuhr sei zu einem guten Teil unserer bisherigen stetigen zielbewußten Handelspolitik zu verdanken. Wohin ein Abweichen von dieser Linie führen könnte, hätten die jüngsten Vorgänge in einigen Ländern, namentlich in Holland, deutlich gezeigt. Diese Vorgänge, deren Triebkräfte und Formen man durchaus nicht ohne weiteres zu billigen brauche, müßten eine bedenkliche Warnung vor einem Abweichen von der stetigen Linie unserer Handelspolitik sein. Diese auch die geringste Erschütterung unserer Handelsvertragsbeziehungen bewirke eine Störung im deutschen Handelsverkehr, die wir bei unserer überaus ungünstigen Wirtschaftslage nicht ertragen könnten. Es bedürfe der allergrößten Anstrengung, daß die deutsche Wirtschaft auf dem Weltmarkt sich gegen die ausländische Konkurrenz behauptet; sie könne es nur, wenn sie hierbei durch eine einflussvolle Handelspolitik unterstützt werde.

### Die Königskrise in Rumänien

Graz, 20. Aug. Die „Tagespost“ meldet aus Belgrad: Abends ist ganz unerwartet die rumänische Königin-Mutter Maria aus Belgrad, wo sie einen Monat zu verweilen gedachte, nach Bukarest abgereist. Wie aus rumänischen Hofkreisen verlautet, werde die unerwartete Abreise in Verbindung mit dem verschärften Konflikt zwischen König Carol und der Regierung einerseits und der Prinzessin Helene andererseits betrachtet. König Carol habe der Regierung mitgeteilt, daß er sich so schnell wie möglich krönen lassen wolle ohne Rücksicht darauf, ob es zu einer Veröhnung mit der Prinzessin Helene komme oder nicht. Während Prinzessin Helene darauf beharrte, daß die Scheidung in Geltung bleibe, sei Ministerpräsident Maniu dagegen aufgetreten und habe erklärt, daß die gesamte Regierung sofort zurücktreten werde, falls der König bei seinem Entschluß bleiben und die Krönung ohne die Königin Helene stattfinden sollte. Jetzt hatten Hof- und Regierungskreise die Königin-Mutter gebeten, sofort nach Bukarest zu kommen, um eine Veröhnung herbeizuführen. Falls dieser Veröhnungsversuch keinen Erfolg haben sollte, werde die Krönung des Königs auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

### Amerikanische Preistreiberereien

London, 20. Aug. „Daily Telegraph“ meldet aus New York: Bei der amtlichen Untersuchung der zu hohen Lebensmittelpreise in New York erklärten mehrere als Zeugen vernommene Kleinhändler, daß sie von unbekanntem Männern warntend aufgefordert worden seien, Antäufte von Milch, Butter, Eiern und anderen Lebensmitteln bei gewissen Großhändlern zu unterlassen, da deren Preise zu niedrig seien. Händler, die die Warnung unbeachtet ließen, erklärten, ihre Schauffeure seien von Bandenmitgliedern überfallen worden, die die Gummireifen der Autos zerschneiden und die Waren vernichten hätten. Einige Milchhändler sagten aus, daß sie vor einer Woche durch Todesdrohungen gezwungen worden seien, einen Dollar mehr für jede 10 Gallontonne Milch zu bezahlen. Einer Erkanenmeldung aus Chicago zufolge gab der Polizeidirektor von Evanston (Illinois) zu, daß er von dem „Exorzist“ Tad Zuta Bestechungsgelder angenommen habe.

### Die deutschen Studenten verlossen Brüssel

Berlin, 20. August. Die Deutsche Studentenschaft teilt mit: Die deutsche Delegation auf der Brüsseler Ratsagung des internationalen Studentenverbandes (I.S.E.) hat dem Präsidenten der I.S.E. in einem Schreiben mitgeteilt, daß sich die Deutsche Studentenschaft genötigt sehe, alle Beziehungen zum internationalen Studentenverband abzubrechen. Gleichzeitig hat der Leiter des Amtes für Verbindungen der Deutschen Studentenschaft, Diplomingenieur Hirsch-Berlin, sein Amt als ständiger Vizepräsident der Sportorganisation der I.S.E. niedergelegt. — Den Grund für den Abbruch der Beziehungen bilden die beleidigenden Äußerungen, die von dem tschechischen und polnischen Vertreter während der letzten Sitzung der Brüsseler Tagung gegenüber den deutschen Vertretern ausgesprochen worden sind.

### Die Verhandlungen mit der Metallindustrie gescheitert

Berlin, 20. Aug. Die Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern der Metallindustrie über die geplante Abbauktion sind gescheitert. Der Vorschlag des Reichsarbeitsministers, im Anschluß daran in den Einzelbetrieben zu verhandeln, ist damit gegenstandslos geworden. Es ist nun noch ganz unbestimmt, wie die Abbauktion weitergehen wird.

### Neues vom Tage

#### Millionenbetrug in Wiesbaden aufgedeckt

Berlin, 20. Aug. In Wiesbaden ist eine riesige Betrugsaffäre aufgedeckt worden. Die Staatsanwaltschaft hat einen Steckbrief gegen den ehemaligen Generaldirektor der chemischen Fabrik von Goldenberg, Gero und Co., Dr. Oskar Neuberg, und dessen Bruder Emil erlassen. Dr. Neuberg ist dringend verdächtig, in den Jahren 1918 bis 1926 absichtlich zum Nachteil der Gesellschaft gehandelt und das Vermögen der Gesellschaft um Annummen — man spricht von 6 Millionen Goldmark — geschädigt zu haben. Der Bruder Emil ist der Mithilfe verdächtig. Die Gesellschaft gehörte zu den bestfundierten der deutschen Industrie und hatte eine Monopolstellung für die Herstellung von Weinstreuläure. Die jetzt fleckbriefflich verlosteten Neubergs schafften in der Inflationszeit die realisierbaren Werte der Gesellschaft ins Ausland.

#### Strahentumulte in Breslau

Breslau, 20. Aug. In der Gneisenaustraße wurde ein 14-jähriges Mädchen, das auf der Straße spielte, von einer Strahenbahn überfahren und getötet. An der Unfallstelle sammelte sich eine äröhere Menge an, die eine drohende Haltung gegen die Polizei einnahm, als diese die Leute zum Weitergehen aufforderte. Das herbeigerufene Ueberfallkommando wurde mit Steinwürfen empfangen und mußte sich zurückziehen. Da die Menge immer weiter nachdrängte, gab einer der Beamten einige Schreckschüsse ab. Zwei Personen wurden festgenommen.

#### Das zehnte Todesopfer des Wilden Kaisers

Kufstein, 20. Aug. Zwei über die Grenzen Tirols hinaus bekannte Bergsteiger, der Besitzer der Ackerhütte im Ötztal, Andreas Hornair und der 26 Jahre alte Max Walter aus Riegebühl, sind bei einer Klettertour am Dülferitz zwischen Felschank, Südostrand und Christaturm tödlich abgestürzt. Die Leichen konnten geborgen werden. Damit hat der Wilde Kaiser in diesem Jahre schon zehn Todesopfer gefordert.

#### Panuropas Unterminierung durch den Völkerbund

Rur kaum zwei Wochen trennen uns von dem Tag, wo in Genf die diesjährige Vollversammlung des Völkerbundes und anschließend die Panuropa-Konferenz stattfindet. Man darf schon heute darauf gespannt sein, was die Genfer Hochsaison diesmal bringen wird. Schon dem Briandischen Panuropa-Fragebogen gegenüber ist man in der ganzen Welt mit kaum verhüllter Skepsis begegnet. Daß die Panuropa-Idee an sich begrüßenswert ist, wird wohl niemand leugnen. Leider sind die Voraussetzungen für die Erfüllung dieser Idee noch nicht da. Gerade Herr Briand als Leiter der französischen Außenpolitik und als einer der führenden Männer der Weltdiplomatie müßte etwas mehr darauf bedacht sein, erforderliche Vorbedingungen für Panuropa zu schaffen. Er hat es nicht getan, er hat sich vielmehr beeilt, die Panuropa-Diskussion zu eröffnen und hat hiermit den Eindruck erweckt, als sei sein Panuropa-Plan ein Manöver zur Erreichung spezieller Ziele der französischen Politik. Kein Wunder, wenn die Antworten der europäischen Länder auf die Anregung Briands im großen und ganzen wenig befriedigend sind. Nun erfolgt ein neuer Schlag gegen das Panuropa, ein Schlag, dessen Auswirkungen noch nicht abzusehen sind.

Wie ein im allgemeinen gut informiertes französisches Mittagsblatt mitzuteilen weiß, hat das Völkerbundsekretariat bereits seit geraumer Zeit energische Schritte gegen den Briandplan unternommen. Der englische Völkerbunddelegierte Sir Arthur Salter, Direktor der Finanz- und Wirtschaftsaktion des Völkerbundes, hat eine offizielle Studie über das Briandische Memorandum ausgearbeitet und dem Völkerbundsekretariat überreicht. Das Dokument wurde vom Generalsekretariat aus den Außenministern aller europäischen Länder als „streng geheim“ zugelassen. Das Schriftstück sieht auch bis jetzt ganz geheim aus und wäre es auch weiterhin geblieben, wenn nicht die Indiskretion des französischen Blattes die sensationelle Ent-

hüllung zutage gebracht hätte. Diese bedeutet eine neue Gefährdung der Panuropa-Bemühungen des französischen Außenministers.

Das eigenmächtige Auftreten des Generalsekretariats des Völkerbundes bildet ein Novum in der Geschichte der modernen Diplomatie. Man war bis jetzt der Meinung, daß das Völkerbundsekretariat ein ausführendes Organ sei, dem vielseitige technische Funktionen obliegen. Von seiner Selbständigkeit in diplomatischen Dingen hat man bis jetzt so gut wie nichts gehört. Vor geraumer Zeit, anlässlich des Gran Chaco-Konfliktes zwischen Bolivien und Paraguay, wurde in der Weltpresse recht viel von der Notwendigkeit gesprochen, die Befugnisse des Generalsekretärs zu erweitern, um ihm die Möglichkeit zu geben, künftighin in ähnlichen Fällen möglichst schnell und wirksam einzugreifen. Eine solche Erweiterung der Befugnisse des Generalsekretärs ist bis zum heutigen Tage nicht erfolgt. Umso beachtenswerter ist es, daß von Genf aus eine auffsehen-erregende Kampagne gegen den Panuropa-Plan eingeleitet werden konnte.

Man wird sich in den Völkerbundskreisen damit zu rechtfertigen suchen, daß die Demarche des Generalsekretariats sich auf die „technischen“ Angelegenheiten des Sekretariats bezogen habe. Handelt es sich doch um die Klarstellung der Beziehungen zwischen der Institution des Völkerbundes und der beabsichtigten Paneuropazentrale. Das Völkerbundsekretariat habe gegenüber der Gefahr, welche der Aktionsfreiheit und der zu erstrebenden „Souveränität“ des alle Kontinente verbindenden Völkerbundes drohte, nicht untätig bleiben können. Das alles ist schön und gut. Man darf jedoch wohl annehmen, daß hinter dem selbständigen Auftreten des Völkerbundsekretariats eine Großmacht steht, die dem Briandplan von Anfang an feindlich gegenüberstand: England. Nicht zufällig ist es der englische Völkerbunddelegierte Salter, der die Völkerbundaktion in die Wege geleitet hat. Nicht zufällig auch ist die englische Antwort auf die Panuropa-Anfrage Briands die unerkennliche von allen Antworten. Wie dem aber auch sein mag: Tatsache ist, daß die enthüllte Demarche des Völkerbundes, falls sich die Nachricht des französischen Mittagsblattes bewahrheiten sollte, eine neue Komplizierung der Panuropafrage bedeutet. Es wird interessant sein, welchen weiteren Verlauf die sensationelle Angelegenheit nehmen wird.

#### Wahlaufruf des Einzelhandels

Berlin, 20. August. Die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels veröffentlicht einen Wahlaufruf, in dem es heißt:

Bei den letzten Reichstagswahlen ist fast ein Drittel der mittelständischen Wählererschaft der Wahlurne fern geblieben. Dieses Verhängnis hat sich bitter gerächt. Immer tiefer sind wir in Not geraten, immer stärker ist die Lebensmöglichkeit des Einzelhandels, wie des deutschen Mittelstandes im ganzen eingeeengt und bedroht worden. Es kann und darf nicht mehr so weiter gehen. Weicht der Wähler der politischen Entscheidung am 14. September durch Enthaltung von der Wahl aus, so hat er kein Recht, sich über das, was dann kommen wird, zu beklagen. Mittelbar stärkt er durch seine Wahlenthaltung die Feinde des Einzelhandels und des Bürgertums, denen er seine Stimme nicht entgegengestellt hat. Wer ein Wahlrecht für sich in Anspruch nimmt, muß daraus auch eine Wahlpflicht herleiten.

#### Start zum Fluge Berlin—Tokio

Der japanische Flieger Seiji Yoshihara ist am Mittwoch früh 5.44 Uhr auf dem Flugplatz Tempelhof zu einem Fluge Berlin—Tokio gestartet. Die erste Etappe geht bis Königsberg l. B.

## Ruth

Roman von Carlisle Weichenhurn  
Copyright by Marie Brüggemann, München 19

(13. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die ruheloßen Augen begegneten alsbald den seinen. „Frau Banoff?“ forschte er etwas bestemdet, und Groth nickte.

„Frau Banoff?“ wiederholte Feldheim, und es lag eine eigenartige Scheu in seiner Stimme. „Aber die Dame, die ich kannte, war auch verheiratet.“ Er biß sich auf die Lippen und wieder runzelte Groth die Stirn.

„Vielleicht ist es nicht diese Dame, die Sie kannten“, bemerkte er kurz angebunden. Er war sich darüber im klaren, daß Feldheim weitere Auskunft wünschte, und das verdroß ihn. Ein unklares Gefühl der Antipathie bemächtigte sich seiner.

„Ich habe eine Zeitlang außerhalb der Welt gelebt“, sagte Feldheim, „trotzdem glaube ich, daß Frau Banoff meine alte Freundin ist. Doch ich muß fort, ich bedaure sehr, Sie gestört zu haben. Gute Nacht.“

Er war aufgestanden, taumelnd, und verbeugte sich steif. In seinem ganzen Wesen verriet sich Nervosität und Unruhe. Im nächsten Augenblick schon hatte er sich entfernt. Ruth blinde von Mallow und Groth und runzelte die Stirn. „Was für ein außerordentlicher Mensch“, bemerkte sie.

„Er sieht elend aus, ist aber in der Tat ein tadelloser Mensch“, bemerkte Mallow. „Es war ihm offenbar viel daran gelegen, mit Frau Banoff zusammenzukommen. Seitjames Unwohlsein, das sie hatte! Ruth, was beachtlichen Sie heute noch zu tun?“

„Ich gehe nach Hause“, entgegnete Ruth, ihren Mantel schlüpfend. Mallow's Antlitz klärte sich auf.

„Sie werden gestatten, daß ich Sie begleite, nicht wahr?“ fragte er herzlich. „Ich habe die Ihnen seit langer Zeit nicht gesehen, und ich habe es nicht gern, wenn Sie in tiefer Nachtstunde den weiten Weg allein zurücklegen.“

„Der Wagen wartet“, entgegnete Ruth in nervöser Unruhe. Sie las in seinen Augen, daß er verlegt sei und

bis sich auf die Lippen. „Nebrigens“, fuhr sie fort, „wenn Sie wirklich mitkommen wollen, ich benutze den Wagen nicht gern, wenn Frau Banoff ihn nicht persönlich für mich bestellt. Also, wenn Sie wollen, begleiten Sie mich. Vater wird sich freuen, Sie zu sehen.“

„Danke.“ Mallow lächelte trotz des Getränkfeins.

„Ruth“, sagte er, als sie kurz darauf in einem Wagen saßen, „ich möchte einige Augenblicke ernsthaft mit Ihnen sprechen. Nein, nein“, fügte er hastig hinzu, als er sah, daß sie ihn erschreckt und sorgenvoll anblinnte, „ich will Sie nicht quälen, aber ich möchte, daß alles klar zwischen uns ist. Ich möchte fühlen, daß Ihre Haltung gegen mich ebenso ist, wie sie gewesen war, bevor ich mich neulich wie ein Tor benommen hatte. Ich möchte wissen und fühlen, daß, wenn Sie jemals Sorgen oder Kummer haben, Sie sich an mich wenden werden, wie Sie es getan hätten, wenn ich Ihnen niemals gesagt, daß ich Sie liebe. Wollen Sie mir das versprechen?“

Er redete sehr ernsthaft und ihre Augen nahmen einen weichen Ausdruck an. Sie nickte.

„Natürlich verspreche ich es, nur tut es mir leid, Viktor, daß ich nicht so fühlen kann, wie Sie es wünschen. Es tut mir auch leid, daß ich neulich so abscheulich gegen Sie gewesen bin.“

Mallow lächelte etwas gezwungen; er schwieg zuerst einen Augenblick, dann sagte er:

„Und noch eines, Ruth: Ich liebe Sie und werde Sie immer lieben, das sollen Sie nie vergessen. Sie wollen wissen, daß meine Neigung in der Zukunft ebenso allgewaltig sein wird wie jetzt, und ich möchte, daß Sie mir versprechen, daß, wenn Sie jemals anders fühlen sollten, wenn Sie jemals auf den Gedanken kämen, Sie könnten mich doch lieben lernen. Sie zu mir kommen und es mit unumwunden, ohne zu zögern, sagen.“

Ruth wich zurück und wurde über und über rot. Mallow aber fuhr leidenschaftlich erregt fort:

„Es ist nur gerecht gegen mich, was ich fordere, Ruth, ja, es ist mein gutes Recht.“

„Aber“, erwiderte sie, „ich werde nie anders denken als jetzt, Viktor, wirklich niemals.“

Mallow machte eine hastige Bewegung. „Sie wissen es nicht, Sie sind fast noch ein Kind, und es kann Ihnen

ja nicht schaden, mir das Versprechen zu geben, um das ich Sie bitte.“

Und wieder errötete sie, das Haupt neigend.

„Gut“, sprach sie endlich, „ich verspreche es, aber ich sage Ihnen, Viktor, ich werde mich nie in meinem Fühlen ändern.“

„Und trotzdem werde ich noch weiter hoffen“, entgegnete er ernsthaft.

Trotz der auf sie einströmenden mächtigen Erregung hörte Anna Hilde Amanns Stimme wie aus weiter Ferne herüberklingen. Die Stimme schien hart und doch nicht frei von einer gewissen Weinglichkeit zu sein. Anna fühlte sich betäubt.

„Run?“ Fragend schlug Hildes schrille Stimme wieder an ihr Ohr. Die schillernden Augen schienen auf dem Grunde ihrer Seele lesen zu wollen. „Run, was sagen Sie zu meinem Vorschlag?“

Mit übermächtiger Anstrengung raffte Anna sich auf, die Betäubung wich von ihr, sie wurde wieder qualvoll klarsehend. Außerlich blieb sie ganz ruhig, nur mit tieftraurigen Blicken sah sie Hilde an. Mit einer Gebärde der Hilflosigkeit hob sie die Hände empor und ließ sie dann wieder an ihren Seiten niederfallen.

„Was kann ich tun?“ fragte sie schwer atmend. „Was bleibt mir anderes übrig, als Ihren Vorschlag anzunehmen!“

Hilde atmete tief auf. Der Ausdruck ihres Gesichtes wurde ruhiger, sie preßte die Hände nervös ineinander.

„Sie wollen also keinen Kampf beginnen?“ forschte sie. Ihre Stimme klang ungläubig.

„Was würde es mir nützen?“ sagte Anna. Sie hatte erkannt, daß ein Kampf für sie zwecklos wäre; sie war geschlagen und hilflos.

Hilde preßte die Zähne auf die Unterlippe, ihre Augen begannen zu strahlen.

„Das ist ein großer Entschluß“, sagte sie, während ihr Antlitz einen seltsam weichen Ausdruck annahm, „glauben Sie nicht, daß ich mich wie ein Dämon benehmen werde; ich werde mich soviel als möglich von Ihnen fernhalten und habe nicht die Absicht, Sie zu quälen. Es ist mir im Grunde genommen verhaßt, daß ich diesen Schritt tun mußte; aber er war notwendig für mich.“

(Fortsetzung folgt.)



# Aus Stadt und Land

Altensteig, den 21. August 1930.

**Amthliches.** Uebertragen wurde eine Lehrstelle an der evangelischen Volksschule in Adelmansfelden Oberamt Alen dem Hauptlehrer Kuwärtter in Schernbach O.A. Freudenstadt.

**Deutscher Abend.** Wir verweisen nochmals auf den am Sonntag, den 24. August, stattfindenden großen Deutschen Abend der R.S.D.A.P. In dieser Zeit schwerster Not und Bedrängnis des deutschen Volkes wird es wahrlich eine Erbauungs- und Erhebungsstunde sein, den nationalen deutschen Dichter Franz Jaeger zu hören, der auch zugleich als Rezitator Glänzendes leistet. Wir werden vernehmen, was er uns zu sagen hat, denn keiner kennt besser Länder und Völker im Reiche und wohl keiner hat ein wärmer schlagendes Herz für sein Vaterland, als er. Fr. Jaeger wird hervorragende Kompositionen singen und so ist abermals Gewähr geleistet für herrliche begeisternde Stunden. Beräume niemand den interessanten Abend.

**Hochdorf, O.A. Freudenstadt, 21. Aug.** Gestern abend um 9 Uhr brach im Heubarn des Hauses von Joh. Gg. Wurter hier Feuer aus, das sehr schnell um sich griff. Außer der hiesigen Feuerwehr kam diejenige von Schernbach zur Hilfe, ebenso die Motorpöhrze von Baiersbrunn, die jedoch nur kurz in Tätigkeit trat. Das Haus des Wurter brannte bis auf den Grund nieder. Die Entstehungsursache ist noch nicht bekannt.

**Wiltbad, 19. August.** Nur noch kurze Zeit trennt uns von dem am 30. und 31. August in Wiltbad stattfindenden Gaturnfest. Die Vorbereitungen sind flott im Gange, die Meldungen der Vereine des Enz- und Nagoldtales ganz beträchtlich, die Teilnahme an den Einzelwettkämpfen überaus groß, besonders vielversprechend sind die Schwimmwettkämpfe, welche in dem neuen Maier'schen Freibad beim Windhof ausgetragen werden.

**Sulz a. N., 20. August.** In einem Hause an der Pfisterstraße (Weiler) wurde in der Nacht zum Samstag ein Einbruch verübt. Der Dieb, welcher ohne Zweifel lokalkundig ist, nahm seinen Weg durch die Scheuer, öffnete gewaltsam die Türe zur Rauchkammer, wo aber zurzeit nichts zu sehen war und verließ dann den Schauplatz seines lichtscheuen Treibens durch die Haustüre, die er von innen öffnen konnte. Er hatte es allem Anschein nach sehr eilig, denn er ließ die Türe zur Rauchkammer sperrangelweit offen, ebenso die Haustüre. Hausbewohner hatten schon in der Nacht vorher ein verdächtiges Geräusch wahrgenommen. Von dem Einbrecher fehlt jede Spur.

**Sulgen, O.A. Oberndorf, 17. August.** Auf die Ausschreibung der hiesigen Ortsvorsteherstelle haben sich zehn Bewerber gemeldet: David Delber, früherer Schultheiß in Sulgen, Georg Eberle, Verwaltungspraktikant in Wangen, Ferdinand Fix, Fabrikarbeiter in Sulgen, Max Krattler, zurzeit Obersekretär bei der Württ. Landesparasse in Stuttgart, Otto Sattler, Verwaltungspraktikant bei der Amtskörperschaft in Calw, Karl Lugg von Ravensburg, zurzeit Obersekretär bei der Allgem. Ortskrankenkasse in Schramberg, Philipp Schiele, Stadtplegebuchhalter in Alen, Vinzenz Sternbacher von Untertoden, Obersekretär beim Stadtschultheißenamt Redarsulm, Stephan Wiedmann von Oberhoppingen, Stadtplegebuchhalter in Schramberg und gegenwärtiger Amtsverweiser in Sulgen, und Max Wolf, Aktuar in Mengen.

**Bildhingen O.A. Horb, 20. Aug. (Schweres Unglück.)** Am Sonntag nach dem Vormittagsgottesdienst, die Kirchgänger waren gerade auf dem Heimweg, fuhr ein Motorrad mit Beifahrerin in voller Fahrt in die Leute. Die 77jährige Witwe Grödrer kam nicht mehr schnell genug auf die Seite, wurde angefahren und zu Boden geworfen. Anschließend um einen Zusammenstoß zu vermeiden, fuhr der Fahrer in eine Gruppe Kirchgänger. Die 42jährige ledige Tochter der Angefahrenen erlitt schwere Quetschungen im Rücken und mußte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben. Mehrere andere kamen mit leichteren Verletzungen davon.

**Sulgau O.A. Oberndorf, 20. Aug. (Eingemeindung abgelehnt.)** Am letzten Dienstag hatte der Gemeinderat auf Verlangen des Oberamts in der Zusammenlegungsangelegenheit eine nochmalige Abstimmung zu treffen. Dasselbe hatte auch hier eine ablehnende Mehrheit gefunden und ist somit nun endlich der Streit um die Vereinigung mit Sulgen beigelegt.

**Stuttgart, 20. Aug. (Wichtigste Verteigerung.)** Bei der Verteigerung eines Cafés und zweier Weinzeile für das Volksfest blieben die gebotenen Preise hinter denen des Vorjahres so weit zurück, daß die Kommission den Steigern keinen Zuschlag erteilte. Die großen Wirtschaftsplätze wurden dieses Jahr nicht öffentlich versteigert. Der Groß-Stuttgarter Brauereiverband hat sich die Plätze gesichert.

**Wolfshausen O.A. Mergentheim, 20. Aug. (Tödliche Brandwunden.)** In schweres Leid wurde die hiesige Landwirtsfamilie Reimthelm veretzt. Sie nahm vergangenen Sonntag bei Verwandten am Ort an einer Tauffeier teil. In einem unbewachten Augenblick verbrühte sich ihr 5jähriges Töchterchen mit heißem Wasser derart, daß es nach einigen Stunden seinen schweren Verletzungen erlag.

**Gmünd, 20. Aug. (Schmelzofen-Explosion.)** In der Pumpenfabrik und Eisengießerei Riß & Schweizer explodierte ein Koks-Schmelzofen, wobei das Dach des Nebengebäudes, das bergwärts an die Fabrikanlage angebaut ist, abgehoben wurde. 24 große Dachfensterscheiben wurden durch die Gewalt der Explosion zertrümmert. Ein Arbeiter erlitt leichte Verletzungen. Das Explosionsunglück hat sich wahrscheinlich dadurch ereignet, daß in die Ofenstube Grundwasser eingedrungen war.

**Friedrichshafen, 20. Aug. (Schiffszusammenstoß.)** Als das Motorschiff „Oesterreich“ rückwärts aus dem Meersburger Hafen auslief, nicht ohne vorher Signal zu geben, kam ihm ein Fischergesboot aus Hagnau vor das Heck. Der Kapitän gab Warnungssignale und ließ den Motor abstoppen. Im nächsten Augenblick war das Segelboot angefahren und wurde samt den Insassen unter dem Schiff durchgezogen. Auf der anderen Seite konnten sie dann solange gehalten werden, bis sie durch ein Rettungsboot eingebracht wurden. Das Boot wurde vollständig zertrümmert.

**Von der bayerischen Grenze, 20. Aug. (Alberlei.)** Zwischen Salgen und Morgen kam der ledige Regiergehilfe Josef Ziegler von Thannhausen bei der S-Kurve mit seinem Motorrad der Brücke zu nahe und wurde in den Straßengraben geschleudert, wo er schwer verletzt liegen blieb. Bei einem mit Wollenbruch und Hagelbeschlag begleiteten Gewitter schlug der Blitz in Lauchdorf in den Stadel des Landwirts Huber und äscherte ihn vollständig ein; dabei sind auch landwirtschaftliche Maschinen mitverbrannt. — In Bad Wörishofen wurde in dem Verkaufskiosk in der Eichwaldstraße eingebrochen und 700 RM. gestohlen.

## Schwere Unwetterchäden

**Gmünd, 20. Aug.** Am Dienstag abend ging ein schweres Gewitter mit Wirbelsturm und Hagelkörnern nieder. Am härtesten tobte das Unwetter remsauwärts auf dem Bergfattel, der Rems- und Leintal trennt, aber auch im Leintal selbst. Besonders mitgenommen wurde Ruffingen. Dort wurden eine große Anzahl Bäume entwurzelt und die spärliche Obsternte beinahe vernichtet. In Leinzell drang das Wasser durch die Dede des Schulhauses. In Horn wurden Dugende von Bäumen umgerissen, Dächer abgehoben, eine Heuhütte weggeschleudert, eine Giebelwand eingedrückt, viele Bäume entwurzelt und abgenickt, das Dehndgras und Obst vernichtet. Bei Anwalt Schwein schlug der Blitz in das Haus, ohne zu zünden und riß den Giebel heraus. Die Talwiesen sind eine schlammige Masse. Die Kiedhof wurde fast mitgenommen. Auf der Hauptstraße am Bahnübergang haute sich das Wasser 25 bis 30 Zentimeter hoch und die Kraftfahrzeuge standen bis an die Köpfe im Wasser.

Auch über Alen und Umgebung verursachte das Unwetter schwere Schäden. In Alen selbst führten Al und Kocher Hochwasser. Die Dolen konnten die Wassermassen nicht mehr lassen. Bäume wurden umgerissen, Dächer teilweise abgedeckt und das Obst ist zentnerweise heruntergefallen. Zwischen Wasseralfingen und Alen flouie sich der Verkehr, weil der Sturm mehrere Bäume und einen Telefonmasten über die Straße geworfen hatte. Der in Alen um 5.30 Uhr nach Wasseralfingen abgehende Personenzug mußte wieder umkehren, weil viele Telefonmasten über das Eisenbahngleis geworfen worden waren. Großer Schaden wurde auch in der Gegend von Bayershofen, Westhausen und Vödingen angerichtet. Die ganze Gegend bis Lauchheim glich einer Winterlandschaft. In Vödingen kam das Wasser meterhoch den sog. Hochweg herunter. Enten, Hühner und Tauben werden vernichtet. Viele Vögel wurden von den Schloten erschlagen. Den Henserscheiben wurde übel mitgespielt. Es kam zu Ueberflutungen von Scheuern und Stallungen. Der Schaden in den Gemüsegärten und auf den Feldern sowie in den Obhgärten ist sehr groß. Das Unwetter tobte auch über Frankenreute und Buch. Die Straßen waren vielfach durch umgeworfene Bäume gesperrt. Die elektrische Hauptleitung ins Oberamt Keresheim wurde gestört und etwa 50 Ortschaften im Bezirk Keresheim waren während der Nacht stromlos.

**Deutkirch, 20. Aug. (Wolkenbruch.)** Ein fürchtbares Hagelwetter, verbunden mit einem schweren Wolkenbruch, ging gestern abend über der Stadt nieder. Der Wolkenbruch, der den Hagelschlag begleitete, schüttete auf die Stadt solch gewaltige Wassermassen, daß die Wege vielfach ausgeschwemmt wurden und das Wasser in Strömen durch die Straßen lief, da die Kanalisation es nicht mehr aufnehmen konnte. Die Feldfrüchte, soweit sie noch standen, sind größtenteils vernichtet.

## Hochwasser

**Homburg, 20. Aug.** Die Ende voriger Woche in den Mooren und auf der Geest gefallenen Regenwasserermengen beginnen jetzt nach der Elbe abzurufen. Der Wasserstand der Elbe ist nach dem Abflauen der Stürme auf normale Höhe zurückgegangen, und so ist es möglich, daß die Nebenflüsse, wie die Eder, Elbe und Schwinge sehr große Wassermassen, die ihnen aus den Mooren und von der Geest zufließen, nach der Elbe abgeben können. Anders liegt es aber in dem Gebiete zwischen der Oste und der Elbe, wo der Abfluß des Wassers durch das angelegte Herbesystem abgeleitet werden muß. Im südlichen Rehdinger Moor hat die Lage inzwischen katastrophalen Charakter angenommen. Das ganze Niederungsgebiet zwischen der Stadt bis Köhnen steht bereits unter Wasser. Die Schleusenverbandsgebiete Gögendorf-Schöllisch-Berne-Bühleth alsichen tiefenfluten Sees. Im schlimmsten sieht es im Hatzschenfelder Schleusenverbandsgebiet aus. Im Stader Moor gingen die Wassermassen bereits über die Deiche. Es wurden sämtliche Bewohner vom Stader Moor zum Schutz vor drohenden Deiche aufseeboten. Alles Vieh mußte ausgehakt werden. Immer noch strömen neue Wassermengen heran, und die Gebiete von Bodhorn und Villach bis nach Stade heran stehen unter Wasser. Von Stade aus sieht man bis zum Horizont im Norden reichend riesige blaue Wasserflächen. Aus Nordböhmen wird rasches Steigen der Nebenflüsse der Elbe gemeldet. Das Wasser der Her ist zum Teil über die Ufer getreten. Wohnhäuser und Industrieanlagen im Fierate wurden unter Wasser gesetzt. Auch die kleinsten Flüsse, die Rodbau, besonders die Eger, führen Hochwasser.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Das Pöjener Tageblatt beschlagnahmt.** Auf Antrag der Staatsanwaltschaft hat das Amtsgericht die Sonntagsausgabe des Pöjener Tageblatts, das die Interessen der Deutschen in Polen vertritt, wegen eines unter der Ueberschrift „Das Grundübel“ erschienenen Leitartikels, in dem dem übertriebenen Haß der nationalen Elemente entgegengetreten wurde, beschlagnahmt lassen.

**Tödlicher Absturz eines Kunstfliegers.** Auf dem Flugplatz Oberwiesenfeld bei München stürzte das Flugzeug D 988 ab. Der Flugzeugführer Ohm, der Kunstflüge ausführte, verunglückte tödlich.

**Berufung im Iphoeer Landvolksprozeß.** Gegen das Urteil des Schöffengerichts Iphoe vom 11. August in dem großen Landvolksfriedensprozeß hat Rechtsanwalt Dr. Lütgebrunn für die verurteilte Angeklagte Berufung eingelegt. Die Staatsanwaltschaft hat ebenfalls gegen das Urteil, das zum Teil weit hinter ihrem Antrage zurückbleibt, Berufung eingelegt.

**Sechs Todesopfer eines Vulkanausbruches in Japan.** Tödlich verunglückt sind beim Besteigen des Asama sechs japanische Touristen, unter ihnen zwei Frauen. Sie wurden das Opfer eines plötzlichen Lavaausbruches des Vulkans.

**Zwei weitere Todesopfer des Eisenbahnunglücks bei Kreuzwald.** Die Zahl der Todesopfer der Katastrophe von Kreuzwald hat sich infolge des Ablebens zweier weiterer verletzter Personen auf sieben erhöht. 14 Leichtverletzte haben inzwischen das Krankenhaus verlassen können, weitere 14 müssen noch behandelt werden.

**Spinale Kinderlähmung in Nordfrankreich.** In Nordfrankreich, besonders in der Gegend von Maubeuge, werden seit mehreren Tagen verschiedene Fälle von spinaler Kinderlähmung gemeldet. Entsprechende Maßnahmen sind getroffen worden.

## Buntes Allerlei

Der ungeliebte Scheck in Frankreich

In Deutschland hat man sich in der Inflationszeit an den bargeldlosen Verkehr gewöhnt, England ist das Land, das zuerst den Scheckverkehr eingeführt hat und wo er das größte Ausmaß besitzt. Nur in Frankreich kann oder will man sich nicht daran gewöhnen. Der hausbackene Franzose, der in manchen Fällen noch sparsamer ist als der Schotte und Italiener, liebt es, für hartes Geld sorgsame Verstecke anzulegen, am liebsten wie der deutsche Bauer im Strumpf. Aber das Schecksystem soll auch in Frankreich gefördert werden. Ob dann allerdings Strafverordnungen das richtige Mittel sind, muß bezweifelt werden. Die Regierung hat jetzt ein Gesetz erlassen, wonach sie jeden Mißbrauch des Systems genau kontrollieren wird. Es ist interessant, daß eine Geldstrafe von 8 Prozent des Scheckbetrags vom Aussteller in Fällen zu zahlen ist, wo das Datum fortgelassen wird. Man bezweckt damit, das Fortlassen des Datums einzudämmen was die Bezahlung des Schecks verzögerte. Das beweist das Ungewöhnliche des Bezahlers mit Schecks in Frankreich.

Die Stummen reden

Eine Frau in Brisbane in England wurde nach einer schweren Kehlkopfkrankheit vollkommen stumm. Man versuchte zuerst, ihr die Stimme durch operative Eingriffe zurückzugeben. Diese Versuche schlugen fehl. Dann konstruierte Dr. Graham Brown zusammen mit dem Zahnarzt Koffler ein kleines Instrument aus Gold, welches der Frau am Gaumen befestigt wurde. Der Goldapparat wurde mit einigen sehr dünnen, leicht vibrierenden Golddrähten verbunden. Diese Vibrationen ergaben eine Stimme. Es war keine Klangvolle Stimme, aber doch war sie deutlich genug, um verstanden zu werden. Bei den weiteren Versuchen mit dem Apparat ergab sich, daß es kein Verstärker ist. Die stumme Frau sprach mit Hilfe des Apparates ihre eigene frühere Stimme. Dr. Brown glaubt, allen Stummen damit die Sprache wiederzugeben.

## Spiel und Sport

**Interer Schwarzwald-Nagold-Turngau.** Am 30. u. 31. Aug. d. J. findet in Wiltbad zum „Hemal“ seit dem Zusammenfall vieler Jahre das Gaturnfest statt, das eine stattliche Zahl Wettturner und Turnerinnen auf den Plan bringt. Günstige Wetter vorausgesetzt, dürfte dieses Gaturnfest zu einer wachstollen Kundgebung für unser deutsches Turnen werden. Mit Rücksicht auf die Badeaison mußte diese Veranstaltung auf einen etwas späteren Termin festgesetzt werden und dies leicht nicht zum Schaden. Das letzte Gaturnfest in Wiltbad fand im Jahre 1889 statt, an dem 29 Wettbewerber um den Eigentrans kämpften (vergl. unten). Die Schaffung eines ausgedehnten Sportplatzes und eine geräumliche Turnhalle bieten nun die Gewähr für eine glatte Abwicklung desselben und die umfängliche Vereinsleitung ist eifrig bestrebt, die umfangreichen Vorarbeiten zur Zufriedenheit zu treffen. Es ist nicht ein Tag des Festens, sondern ein Tag ernster Arbeit, was die verschiedenen Wettkämpfe zur Genüge beweisen. Neben dem Einzelturnen wird auch ein Vereinswettkampfturnen durchgeführt, an welchem sich 28 Vereinsriegeln in drei Stärkeklassen (10 Vereine in der ersten, je 9 Vereine in der zweiten und dritten Stärkekategorie) mit über 500 Turnern, sowie 9 Riegen der Turnerinnen mit 113 Turnerinnen beteiligen. Am Einzelturnen der Turner (Zwölfskampf, Geräte-Zehnkampf, Oberstufe und Reckkampf) unterstufe nehmen rund 100 Turner teil. Den vorläufigen Fünftkampf Oberstufe und vollstümlichen Vierkampf Unterstufe bestreiten 120 Turner. Die Alterskämpfe (1895-1900) bestehen in einem Siebenkampf und vollstümlichen Vierkampf (20 Teilnehmer), Jahrgang 1894 und früher in einem Siebenkampf Unterstufe und vollstümlichen Vierkampf Unterstufe (20 Teilnehmer). Unsere Jugend Jahrgang 1912-13 ist ziemlich stark vertreten und zwar im Reckkampf Unterstufe mit 68 und vollstümlichen Vierkampf Unterstufe mit 80 Teilnehmern. Auch die Turnerinnen haben nicht zurück. Sie sind beteiligt Jahrgang 1912 und früher) am Siebenkampf Unterstufe und vollstümlichen Fünftkampf mit 30, Jahrgang 1913-15 am Siebenkampf mit 36, sowie am Handgeräte-Vierkampf mit 34 Teilnehmerinnen. Der 4 mal 100 Meter-Staffellauf wird von neun Mannschaften ausgetragen. Auch Schwimmwettkämpfe werden am Samstag nachmittag durchgeführt. An denselben nehmen teil: 100 Meter Brustschwimmen 16 Turner, 50 Meter Brustschwimmen 21 Turnerinnen, 50 Meter Brustschwimmen Jugend 17 Teilnehmer. An den weiteren Schwimmarten sind noch 16 Turner beteiligt. Außerdem ringen noch drei Vereine in der 4 mal 50 Meter-Bruststaffel. Das ergibt insgesamt rund 600 Einzelwettkämpfer. Wahrlich eine stattliche Zahl und eine reiche Fülle von Arbeit. Die Wettkämpfe beginnen am Samstag nachmittag 3 Uhr mit dem Schwimmen, um 4 Uhr mit den vollstümlichen Übungen der Zwölfskämpfer-Oberstufe und der Alterturner. Am Sonntag früh von 6-9 Uhr ist Fortsetzung der Einzelwettkämpfe, an welche sich von 9 Uhr ab das Vereinswettkampfturnen anschließt. Nach dem Festzug gelangen außer den allgemeinen Freiübungen der Turner und Turnerinnen, welche ein prächtiges Bild abgeben werden, noch ein Handballwettkampf, Schaufechten (Calw), Faustballwettkampf, Staffellauf, sowie Tänze der Turnerinnen zur Vorführung. Den Abschluß des offiziellen Teiles bildet die Siegerehrung. Als Vertreter der Kreisleitung wohnt Kreisoberturnwart Kupp dem Gaturnfest an. Mögen sich daher recht viele Turner und Turnerinnen zu dieser arbeitsreichen Veranstaltung einfinden, sie werden alle hochbedrückt wieder nach Hause ziehen. Schö,

der  
ng  
rde  
len  
gen  
als  
  
das  
ge  
hat  
che  
dis  
no  
tur  
  
is,  
ste  
den  
en.  
hen  
im  
ell  
ner  
lor  
doh  
der  
  
nen  
var  
his  
ter  
ste  
bte  
ver  
nen  
eibt  
fol  
100  
en:  
sige  
ene  
üht  
thi  
ön  
len  
zu  
icht.  
Ent  
ten,  
den  
ren  
zu  
he  
Ein  
die  
ren  
ren,  
un  
aus,  
cut  
die  
im  
abf  
der  
er  
  
nach  
wie  
ons  
enn  
den  
sch  
rien  
nen,  
nten  
von  
off  
ahre  
es  
land  
und  
mer,

### Handel und Verkehr

**Kay & Klump, Gernsbach.** (Umgründung in eine Aktiengesellschaft vollzogen.) Die im Vergleichsverfahren vorgelebene Umgründung der Firma Kay & Klump in Gernsbach in eine Aktiengesellschaft ist nunmehr vollzogen worden. Das Aktienkapital beträgt bekanntlich 2,5 Mill. R.M., davon gehen 1,5 Mill. Reichsmark als Entgelt auf die Einlage der offenen Handelsgesellschaft ab, die aus Warenvorräten im Werte von 323.491 Reichsmark, Maschinen- und Betriebs-einrichtungen dem Werte Gernsbach, Weissenbach, Aalen, Ulbersdorf, Schlutup, der Büros in Gernsbach und Berlin im Werte von 415.686 R.M. und einer Reihe von Grundstücken und Gebäulichkeiten in Lübeck, Ulbersdorf, Aalen, Gernsbach, Weissenbach und Hilperstau besteht. Der erste Vorstand wird gebildet aus Kasimir Kay-Gernsbach und Dr. Ing. Helmut Kay-Lübeck. Gründer der Gesellschaft, die sämtliche Aktien (zum Nennwert) übernommen haben, sind: Firma Kay & Klump, offene Handelsgesellschaft, Gernsbach, Kaufmann Kasimir Kay-Gernsbach, Frau Kommerzienrat Kay, Witwe, Johanna geb. Kay, Gernsbach, Dr. Ing. Helmut Kay-Lübeck, Kurt Eugen zu Vettingen-Wallerstein in Wallerstein, Wurzschifferei in Gernsbach, Großherzogin Hilde von Baden in Baden-Baden, Rheinisch-Westfälische Grubenholzkaufoffenschaft m. b. H. Berlin-Dahlem, Kaufmann Adolf Kay-Gernsbach und die bisherige Vertrauensperson, Bankdirektor a. D. Koebig-Mannheim. Der erste Aufsichtsrat besteht aus Kurt zu Vettingen-Wallerstein, Bankdirektor Max Gottowski-Hamburg, Kaufmann Adolf Kay-Gernsbach, Rechtsanwalt Dr. Kirchgauer-Karlsruhe.

#### Keine Zusammenlegung der Gebrüder Junghanns AG.

**Freiburg, 20. Aug.** Die allgemein rückläufige Kursbewegung an der Effektenbörse hat auch die Uhrenindustriepapiere ergreifen und dabei die Gerüchte wieder aufleben lassen, daß die Gebr. Junghanns, Uhrenfabriken AG. in Schramberg, in absehbarer

Seite eine Kapitalreduktion vornehmen werde. Zu ihrem neuerlichen Wiederaufleben wird von der Verwaltung mitteilt, daß bei den inneren Verhältnissen der Gesellschaft an eine Zusammenlegung des Aktienkapitals nicht zu denken sei. Das Unternehmen sei so gesund, daß es den vorerwähnten Abzehrungen in dem am 30. Juni 1930 beendeten Geschäftsjahr ohne Erschütterungen verschmerzen könnte. Wahrscheinlich werde das einjährige Ergebnis dieser Lage sein, daß das Unternehmen für 1929 bis 1930 dividendenlos bleibe. Ein etwaiger Betriebsverlust kann durch innere Reserven gedeckt werden. Aber auch nach Abdeckung eines etwaigen Betriebsverlustes seien die inneren Reserven noch ausreichend genug, um die augenblickliche Wirtschaftslage zu überwinden. Gerüchte über eine Kapitalzusammenlegung entscheiden jeden sachlichen Hintergrund.

**Veränderung des Privatdiskonts.** Der Privatdiskont wurde für kurze Sicht um ein Viertel Prozent auf 3 ein Viertel Prozent ermäßigt für lange Sicht unverändert auf 3,25 Prozent belassen.

### Beste Nachrichten

#### Das Reichskabinett und das Kartellproblem

**Berlin, 21. August.** Wie wir erfahren, hat das Reichskabinett in seiner heutigen Sitzung nach der Verabschiedung des Reichswahlgesetzentwurfes auch das Gutachten des Reichswirtschaftsrates zur Frage der Verhütung unwirtschaftlicher Preisbindungen besprochen. Die Reichsregierung will nun daran gehen, die Vorschläge, die ihr gemacht worden sind, zu verwirklichen.

**Beamte des Reichslandbundes sollen nicht kandidieren.** Berlin, 21. August. Wie die „Deutsche Zeitung“ erfährt, haben eine Anzahl von Landbünden beim Reichslandbund den Antrag gestellt, daß Präsidenten und Beamte des Reichslandbundes nicht mehr zum Reichstag kandidieren.

dieren. Dieser Antrag entspreche der Sorge, daß der Reichslandbund durch seine zunehmende parteipolitische Betätigung seine Geschlossenheit verliert und dadurch seine eigentliche Aufgabe, die wirtschaftliche Vertretung des Landvolkes, nicht erfüllen kann.

#### Brückeneinsturz in Spanien. — Drei Tote

**Paris, 20. August.** Wie Havas aus Jaen in Spanien berichtet, ist bei Remilbar eine Brücke über den Guadalquivir eingestürzt, als gerade zwei Lastautos, in denen auch sechs Stiere für die Stierkämpfe in Almeria transportiert wurden, über die Brücke fuhren. Beide Lastautos stürzten aus 15 Meter Höhe in den dort sehr tiefen Fluß. Drei Personen wurden getötet, mehrere andere verletzt.

#### Hundert Verletzte bei Zwischenfällen in Ahmedabad

**Ahmedabad, 20. August.** Vor der hiesigen staatlichen Mädchenschule kam es heute zu großen Tumulten. Eine Anzahl von Schülerinnen versuchte trotz des Verbotes der Behörden, die nationalistische Fahne im Schulhofe zu hissen, worauf sich eine große Menschenmenge angesammelt hatte. Die Polizei sah sich genötigt, mit Bambusstäben gegen die erregte Menge vorzugehen. Dabei sollen schätzungsweise **hundert Personen verletzt** worden sein, die ins Hospital gebracht werden mußten. Es wurden 20 Verhaftungen vorgenommen.

#### Nutmahlisches Wetter für Freitag

Unter dem Einfluß des westlichen Hochdrucks steigt langsam das Barometer, so daß nach Auswirkung der über England liegenden Depression für Freitag zeitweise aufheitendes, aber noch nicht beständiges Wetter zu erwarten ist.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut.

#### Altensteig-Stadt.

Die

### Polizeistunde

wurde auf Grund der Verordnung des Innenministeriums vom 7. August 1930 durch Verfügung der Ortspolizeibehörde vom 13. ds. Mts. mit Zustimmung des Gemeinderats für die Gast-, Speise- und Schankwirtschaften und Cafés des hiesigen Gemeindebezirks bis auf weiteres allgemein auf 12 Uhr nachts (wie bisher) festgesetzt.

Das Singen und Musizieren in den Wirtschaftsräumen, Wirtschaftsgärten, auf Straßen und Plätzen, sowie das Kegeln auf den Regelbahnen ist nach 11 Uhr abends verboten.

Es wird erwartet, daß die Polizeistunde pünktlich eingehalten wird. Uebertretungen werden unnachsichtlich bestraft.

Den 20. August 1930.

Stadtschultheißenamt.  
gez. Pfizenmaier.

#### Stadtgemeinde Ragold

Zu dem am nächsten Montag, den 25. August 1930 stattfindenden

### Bieh-, Schweine- sowie Fruchtmarkt



ergeht Einladung.

Der Fruchtmarkt am 23. August ds. Js. fällt aus.

Ragold, den 19. August 1930.

Stadtschultheißenamt.

### Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Marung Enztal belegene, im Grundbuch von Enztal Heft 127 Abteilung I Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der

**Luise Maft, Hausiererin in Unterenztal** eingetragene Grundstück:

Geb. Nr. 118 Wohnhaus, Hofraum samt Mauer in Unterenztal, 5 a 29 qm

Gemeinderät. Schätzung vom 22. Juli 1930: 12.000 R.M. am **Mittwoch, den 15. Oktober 1930, vormittags 9 Uhr** auf dem Rathaus in Enztal versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Juni 1930 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgelehrt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Altensteig, den 16. August 1930.

Kommissär:  
Bezirksnotar Zörn.

### Christlich-sozialer Volksdienst

Ortsgruppe Altensteig

Am Sonntag, den 24. August abends 8 1/2 Uhr spricht im Gasthaus zum „**Goldenen Stern**“

### Herr Landtagsabgeordneter Bauisch-Kornthal zur Reichstagswahl

Alle Freunde des C. S. D. aus Altensteig und Umgebung sind dazu herzlich eingeladen.

### Dankagung.



Für die Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben, unversehrlichen Mutter und Großmutter

### Frau Marie Spizenberger geb. Schaible

und für die aufopfernde Pflege während der Krankheit sagen wir allen unseren aufrichtigen Dank.

Long Island City NY, 5. August 1930.

Die trauernden Kinder: Familie Gerhardt u. Fell

Oberweiler

### Das Dehmdgras

von meiner Talwiese verkauft am Samstag Abend um 7 Uhr in seinem Hause.

Ad im Grohhans (T. S.)

### Reiseführer

Schwarzwaldführer  
Bodenseeführer  
Albführer  
Allgäuführer

### Wanderkarten

in großer Auswahl

sowie  
Auto- und  
Radfahrkarten  
empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig.

### Perfekte Schneiderin

empfiehlt sich zur Anfertigung von

**Damen- und Kindergarderobe** in und außer dem Hause, bei sofortiger Bedienung. Auch Ausführung von Handarbeiten.

**A. Freimüller,** bei Paul Beck, Altensteig.

Morgen von 9 Uhr an sind auf dem Marktplatz

### billige Zwetschgen

das Pfd. 25 J. 3 Pfd. 60 J sowie alle anderen Sorten von Obst und Gemüse zu haben.  
Frau Reck.

#### Altensteig

Heute frisch eingetroffen



**Schellfisch ohne Kopf**

1 Pfund 50 Pfg.

**Fischfilet bratfertig**

1 Pfund 65 Pfg.

**Fett-Büchlinge**

1 Pfund 45 Pfg.

bei

**Chr. Burghard Jr.**

Die neuen

### Lohnsteuer-Tabellen

gültig ab 1. September 1930

mit Berücksichtigung des Ledigenzuschlags, für wöchentliche und monatliche Entlohnung sind zu haben bei der

W. Rieker'schen Buchhandlg., Altensteig



Vater, Mutter, Kind, die drei,  
Werden auf die Fragen,  
Was denn dieses „Malbi“ sei  
Morgen Antwort sagen!

